

ter Sohn (aus dritter Ehe) des Fabrikanten Matthäus v. R. d. Ä.; Bruder der beiden Industriellen August und Franz v. R., Schwiegervater des Technikers und Statistikers J. Fillunger und des Zoologen Kner (alle s. d.); arbeitete schon früh in dem von seinem Vater gegründeten Unternehmen mit und trat nach dem Tod des ältesten Halbbruders, Thomas (1809), voll in das Fabriksgeschäft ein. Mit seinen übrigen Brüdern war er 1816 an der Verlegung des Werkes von Fahrafeld nach Oed maßgeblich beteiligt. Ab der Gründung der K. Ferdinandsnordbahn-Ges. (1836) wirkte er als einer ihrer Dir., ab 1843, nach dem Tode seines Bruders August v. R., als Dir. des Werkes in Oed. R. erwarb sich große Verdienste um die österr. Eisenind. Mitgl. der Handelskammer.

*L.: Klagenfurter Ztg. vom 19. 5. 1855; Graeffner-Czikann; Slokar, s. Reg.; Wurzbach; R. Granichstaeden-Czerwa - J. Mentschl - G. Otruba, Altösterr. Unternehmer (= Österr.-R. 365/367), (1969), S. 99f. (F. H. Uciak)*

**Rosthorn** Oskar von, Industrieller. \* Wien, 28. 1. 1857; † Wr. Neustadt (NÖ), 19. 4. 1930. Urenkel des Fabrikanten Matthäus v. R. d. Ä., Sohn Adolfs v. R. (1816-1898), der, zeitweise Ordonnanzoff. Radetzky (s. d.), ab 1875 den Familienbetrieb in Oed führte; stud. 1877-79 Bauing. Wesen am Polytechnikum in Karlsruhe. Nach kurzer Tätigkeit bei der K. Ferdinandsnordbahn stud. er an der Bergakad. in Freiberg (Sachsen), wo er sich vor allem der Metallurgie zuwandte. Anschließend wurde er Chemiker in einer Silberscheideanstalt in Schwäb. Gmünd. 1882 unterstützte er seinen Vater in der Leitung des Werkes in Oed. Anfang 1884 ging er nach Witkowitz (Ostrava), wo er Leiter der Kupferextraktion wurde; 1885-87 Leiter eines Metallwerkes in Olbersdorf (Sachsen); kam 1887 über Empfehlung P. Kupelwiesers (s. d.) zur Fa. Felten & Guillaume, wo er im Karlswerk in Mühlheim (Rheinland) Fabrikationschef in der Drahtabt. wurde. Unter seiner Leitung entwickelte sich die für die damals aufstrebende Elektroind. so außerordentlich wichtige Bronzedrahterzeugung derartig günstig, daß das Werk viele Staatsaufträge erlangen konnte. 1892 trat R. in die Dienste der oberschles. Eisenind. und führte in deren Betrieb in Gleiwitz (Gliwice) ebenfalls die Bronzedrahtfabrikation ein. Nach Österr. zurückgekehrt, beschäftigte er sich nun u. a. mit Plänen zur Sanierung des vor allem wegen veralteter Einrichtungen in eine ungünstige wirtschaftliche Lage geratenen Familien-

unternehmens in Oed und unterstützte ab 1895 seinen Vater bei der Leitung des Betriebes, der 1900 an L. Stein verkauft wurde. R. behielt die Wasserkraft in Waldegg und baute nach verschiedenen Schwierigkeiten 1908/09, in finanzieller Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wopfung, das erste Kraftwerk für die Stromversorgung des Piestingtales. Sein zweites, von ihm ab etwa 1898 betriebenes Wasserkraftprojekt, betreffend die Mirafälle bei Pernitz im Piestingtal, scheiterte. 1914 beschäftigte sich R. wieder mit Metall- und insbes. mit Bronzelegierungen. Während des Ersten Weltkrieges entwickelte er eine zinnarme und daher für Österr. sehr wichtige Lagermetalllegierung. 1919 schloß er mit der Fa. Stein einen Vertrag über die Verwertung der von ihm entwickelten R.-Bronze zur Erzeugung von Drähten mit hoher elektr. Leitfähigkeit bei bes. großer Festigkeit. Die österr. Postverwaltung verwendete fast ausschließlich Drähte aus R.-Bronze und auch ausländ. Firmen erwarben diese Legierung.

*L.: N. Fr. Pr. vom 27. 4. 1930; R. Granichstaeden-Czerwa - J. Mentschl - G. Otruba, Altösterr. Unternehmer (= Österr.-R. 365/367), (1969), S. 101; O. v. R. (1857-1930), o. J. (F. H. Uciak)*

**Rostworowski** Karol Hubert Graf, Schriftsteller und Politiker. \* Rybna b. Krakau (Galizien), 3. 11. 1877; † Krakau (Kraków), 4. 2. 1938. Cousin 2. Grades des Folgenden; stud. 1898/99 Landwirtschaft in Halle a. d. Saale, 1901-07 Musik, Komposition und Phil. in Leipzig, 1907/08 in Berlin. 1909-14 lebte er in Czarkwy a. d. Nida, ab 1914 in Krakau. 1901 veröff. R. seine ersten Ged. („Tandeta“), 1910 sein erstes Theaterstück und widmete sich dann ausschließlich dramat. Schaffen. Mit seinem Drama „Judas z Kariothu“, aufgef. 1913 in Krakau, hatte er so großen Erfolg, daß er nunmehr zu den besten poln. Dramatikern gezählt wurde. R.s Stücke, durchdrungen von christlichen Moralvorstellungen, zeigen psycholog., soziale und eth. Probleme auf. Sie zeichnen sich durch universalist. Auffassung und vorzügliche Bühnentechnik aus. Polit. war R. ab 1914 mit der Liga Narodowa (Nationalliga) und dem Stronnictwo Demokratyczno-Narodowe (Demokrat. Nationalpartei) verbunden, 1926-33 wirkte er für Obóz Wielkiej Polski (Großpoln. Lager), dann in der Nationalpartei, welche er auch im Stadtrat repräsentierte. 1933-37 Mitgl. der Poln. Literaturakad.